



Evaluation von Einzelmaßnahmen im Stadtumbau



DAS BEISPIEL BREMERHAVEN

Dipl. Ing. Gudrun Heckemeier MBA
Dipl. Ing. Norbert Friedrich
Stadtverwaltung Bremerhaven

Inhalt

A. STADTUMBAU WEST

- Ausgangssituation in Bremerhaven
- Beobachtungssystem
Stadtumbau West ExWoSt
- Ziele der Erfolgskontrolle
- Aufbau der Erfolgskontrolle
- Beispiel: Haus für Familie, Arbeit und Kultur
- Aufwand der Erfolgskontrolle
- Empfehlungen für andere Stadtumbau-Kommunen

B. BEISPIEL ZIEL 2 Projekt Geestendorf

Ausgangssituation

- Erfahrungen mit Monitoring von Projekten
 - z.B. URBAN II, Ziel 2
- Zwischenbericht 2005 /
Aufstellung des Beobachtungssystems
- Erfassung des Ist-Zustandes
- z. Z. Maßnahmenumsetzung
- Ergebnisse liegen bislang nicht vor

Beobachtungssystem Stadtumbau West ExWoSt

1. Gesamtstädtisches Monitoring
 - Fortschreibung der GEWOS-Datenreihen
2. Monitoring von Stadtquartieren (Lehe-Goethestraße)
 - Fortschreibung der GEWOS-Datenreihen
zzgl. weitere Indikatoren
3. Erfolgskontrolle von Einzelmaßnahmen
 - Maßnahmenbezogene Indikatoren

Beobachtungssystem Stadtumbau West ExWoSt

1. Gesamtstädtisches Monitoring
 - Fortschreibung der GEWOS-Datenreihen
2. Monitoring von Stadtquartieren (Lehe-Goethestraße)
 - Fortschreibung der GEWOS-Datenreihen zzgl. weitere Indikatoren
3. Erfolgskontrolle von Einzelmaßnahmen
 - Maßnahmenbezogene Indikatoren

Ziele der Erfolgskontrolle

- Verwaltungshandeln:
 - Selbstkontrolle
 - Rechtfertigung und Verhandlungsgrundlage gegenüber Politik
 - Grundlage für Öffentlichkeitsarbeit
- Politik
 - Entscheidungsgrundlage für zukünftige Projekte
 - Grundlage für Öffentlichkeitsarbeit
- Eigentümer / Nutzer
 - Ermittlung des wirtschaftlichen Nutzens

Aufbau der Erfolgskontrolle

1. Definition der Projektziele

Ziele sind die Kriterien für die Erfolgskontrolle. Ohne klare Zieldefinition ist eine Beurteilung der Ergebnisse unmöglich.
(Welche Ziele? Für wen? Bis wann? In welchem Umfang?).

2. Indikatoren

Wie kann ich die Ziele messbar machen?

3. Datenquelle

Möglichst geringer personeller, finanzieller und technischer Aufwand.

Beispiel Lehe-Goethestraße: Theodor-Storm-Schule:

- Maßnahme:
Sanierung des historischen Schulgebäudes und Umnutzung zum „**Haus für Familie, Arbeit und Kultur**“. Im Gebäude werden bestehende Beratungs- und Qualifizierungsangebote des Ortsteils Lehe-Goethestraße zusammengefasst und erweitert.



Beispiel Lehe-Goethestraße: Haus für **Familie**, **Arbeit** und **Kultur**:

- Nutzer / Projekte:

- Familienhebammen
- Kinderbetreuung
- Kitaprojekt
- Schule für Eltern
- Activity-Center Lehe
- Existenzgründer-Etage
- Medienwerkstatt
- Jugendwerk Bildende Kunst
- Kulturbüro
- Musikschule Beck
- Projekt TAPST
- Theater- und Kulturprojekt Martin Kemner
- Wohnumfeldverbesserung in Lehe
- Schulungs- u. Tagungsraum
- Aula
- Cafe

Impulsprojekt 2

Lehe - Theodor Storm Schule

Beispiel Lehe-Goethestraße: Haus für Familie, Arbeit und Kultur:

- Ziele:

- Vollständige Belegung des Hauses innerhalb eines Jahres nach Fertigstellung mit mindestens 10 verschiedenen Nutzergruppen,
- Unterbringung von 55 Arbeitsplätzen, darunter Schaffung von mindestens 25 neuen Arbeitsplätzen,
- Erhöhung der Anzahl der Qualifizierungsangebote / der Qualifizierten im Ortsteil (Zielvorgaben f. Einzelprojekte),
- Qualitative und quantitative Aufwertung der kulturellen Aktivitäten (Zielvorgaben für Einzelprojekte),
- Senkung des direkten Unterhaltungskostenanteils der Stadt auf Null, bei Berücksichtigung neuer Projektförderungen auf unter 20 % der Bestandskosten.

Impulsprojekt 2

Lehe - Theodor Storm Schule

Beispiel Lehe-Goethestraße: Haus für Familie, Arbeit und Kultur:

	Teilziele	Indikatoren	Datenquelle
Haus für Familie, Arbeit und Kultur	Vollständige Belegung innerhalb 1 Jahres	Quadratmeter Nutzfläche	Mietverträge
	10 verschiedene Nutzergruppen	Anzahl gebundener Vereine, Gruppen, Bildungsträger etc.	Mietverträge
	55 Arbeitsplätzen, darunter 25 neue Arbeitsplätze	Anzahl Arbeitsplätze der Nutzer	Berichtspflicht Mieter
	Erhöhung Qualifizierungsangebote / Qualifizierte	Anzahl Angebote, Anzahl Qualifizierte	Berichtspflicht Mieter
	Aufwertung des kulturellen Angebotes	Anzahl Angebote, Anzahl Teilnehmer	Berichtspflicht Mieter
	Verringerung des Unterhaltungskostenanteils der Stadt	Direkte Unterhaltungskosten, Angebote mit städt. Finanzierung	Seestadt Immobilien Beteiligte Ämter

Beispiel Lehe-Goethestraße: Haus für Familie, Arbeit und Kultur:

Monitoring Stadtumbau West

Impulsprojekt:

Nr.

**LEHE GOETHESTRASSE – Theodor-Storm-Schule
Haus für Familie, Arbeit und Kultur**

2

Formulierte Projektziele:

- Vollständige Belegung des Hauses innerhalb eines Jahres nach Fertigstellung mit mindestens 10 verschiedenen Nutzergruppen,
- Beherbergung von 55 Arbeitsplätzen, darunter Schaffung von mindestens 25 neuen Arbeitsplätzen,
- Erhöhung der Anzahl der Qualifizierungsangebote / der Qualifizierten im Ortsteil (Zielvorgaben f. Einzelprojekte),
- Qualitative und quantitative Aufwertung der kulturellen Aktivitäten (Zielvorgaben für Einzelprojekte),
- Senkung des direkten Unterhaltungskostenanteils der Stadt auf Null, bei Berücksichtigung neuer Projektförderungen auf unter 20 % der Bestandskosten.

Indikator:

Datenquelle:

**Quadratmeter vermieteter Nutzfläche /
Prozentualer Anteil an der Gesamtfläche**

- Mietverträge

**Anzahl gebundener Vereine, Gruppen,
Bildungsträger etc.**

- Mietverträge



Aufwand des Beobachtungssystems

- Aufbau des Systems und Ermittlung von Datenquellen
- Stichprobenartige Erfassungen des IST-Zustandes bei Freiflächengestaltungen
- Berichtspflicht für beteiligte Vereine, Institutionen, Wohnungsbauunternehmen
(im Vorfeld genau definierte Daten, keine langen Berichte)
- Auswertung und Darstellung der Daten

Empfehlungen für andere Stadtumbau-Kommunen

- Aufbau des Beobachtungssystem vor Maßnahmenbeginn
- Vorhandene Daten nutzen (Aufwandsminimierung)
- Erfolge objektiv darstellbar machen durch
 - Klar definierte Zielvorgaben
 - Vorher-Nachher-Vergleiche

Erfolge in der Öffentlichkeit kommunizieren